

GESCHICHTE ZUM NACHDENKEN

Eine 85-jährige Mutter verliert mit ihrem Sohn – 59 Jahre jung – ihren letzten Angehörigen. Sie will nicht mehr leben. Doch dann liest sie in unserem Magazin die Geschichte über den Star-Tenor Johannes Kalpers und das Leben der alten Dame verändert sich. Sie liebt ihren Künstler über alles und sagt:



„Kalpers Musik gab mir frische Kraft und neuen Lebensmut“

„Seine Musik

Es ist schon sehr geheimnisvoll, wie das Leben oft seine eigenen Wege geht. Da ist plötzlich nichts mehr selbstverständlich. Nicht einmal das, was eigentlich selbstverständlich sein sollte. Wenn wir hier über eine alte Dame und einen berühmten Star-Tenor berichten, dann macht uns die Lebensphilosophie der beiden dankbar und glücklich. Doch lesen Sie selbst...

Vor zwei Jahren schrieben wir in einer „Geschichte zum Nachdenken“ über den Künstler Johannes Kalpers. Der Westerwälder hatte gerade seine neueste CD „Lieder für die Seele“ auf den Markt gebracht und diese in vielen

Fernsehsendungen sowie im Hörfunk und den Printmedien vorgestellt. Die Wirkung von Musik auf die Seele der Menschen, die von dem Künstler immer wieder besonders unterstrichen und hervorgehoben wird und von deren musikalischer Therapiewirkung Kalpers, ebenso wie mittlerweile namhafteste Wissenschaftler aus aller Welt, überzeugt ist, war der Inhalt der Geschichte.

In Nürnberg las die damals 85-jährige Charlotte Balling den Artikel. Sie hatte gerade ihren Sohn, 59 Jahre alt, verloren und stürzte psychisch in ein tiefes, schwarzes Loch. Sie sagte: „Ich wollte einfach nicht mehr. Aber dann las ich

die Kalpers-Geschichte und hörte von seinem Konzert in Nürnberg. Natürlich bin ich da hin. Und sofort fühlte ich mich besser. Kalpers Musik gab mir frische Kraft und neuen Lebensmut.“

Heute besteht zwischen beiden eine tiefe und ehrliche Freundschaft. Zu jedem Anlass werden Briefe ausgetauscht und Telefonate geführt und längst ist die rührige Dame Stammgast der Konzerte von Johannes Kalpers geworden. Es gibt von den jährlich rund 35 Konzerten quer in unserem Land kaum eines, das ohne Charlotte Balling stattfindet. Alleine reist sie mit dem Zug zu den entferntesten Konzertorten, um ihrem



Wenn auch Sie den Orden „Communio in Christo“ unterstützen möchten, richten Sie Ihre Spende bitte an:

Hospiz Stella Maris e. V.

Kreissparkasse Euskirchen

Kontonummer: 3300340

BLZ: 38250110

Mehr Informationen zu den Einrichtungen des Ordens finden Sie unter:

www.communio-in-christo.de

Mehr Informationen zu

Johannes Kalpers gibt es unter:

www.johanneskalpers.de

Johannes Kalpers wurde am 10. Mai 1966 in Koblenz geboren. Er wuchs in Ransbach-Baumbach im Westerwald auf, wo er heute noch in Heiligenroth zu Hause ist. Mit zehn Jahren trat er in den Chor der Limburger Domsingknaben ein. Nach dem Abitur spielte er beim Heeresmusikkorps 300 in Koblenz Posaune und absolvierte dort seinen Wehrdienst. Danach studierte er an der Hochschule für Musik in Karlsruhe und machte 1993 sein Diplom als Gesangslehrer und 1994 seine künstlerische Reifepfprüfung in Gesang bei Prof. Klaus Dieter Kern. Er nahm 2001 mit dem Lied „Ein Lächeln für die ganze Welt“ am Grand Prix der Volksmusik teil. Johannes Kalpers ist seit 2002 verheiratet und hat eine Tochter.

hat mich gerettet“

verehrten Sänger und Freund möglichst nahe zu sein. Natürlich gehört die Grußbotschaft von Charlotte Balling an Kalpers zum täglichen Ritual. Kein Konzert endet ohne ein gemeinsames Bild, ohne einen längeren Plausch und ein herzliches, inniges In-die-Arme-nehmen. Für Frau Balling sind die Lieder wahre Seelennahrung, die sie mit vollen Zügen in sich aufnimmt. „Hieraus nehme ich meine Energie und Kraft und täglich schöpfe ich mehr davon“, sagte uns die sympathische Musikliebhaberin. In einem Brief vom Januar 2007 schrieb sie an ihren verehrten Musensohn: „Was wäre ich ohne Dich“ und rezitierte damit eines der großen, selbst kompo-

nierten und getexteten Lieder des Tenors. Besonders stolz ist die Verehrerin auf die gerade veröffentlichte neue CD ihres „Johannes“ mit dem Titel „Heimat, Deine Lieder“. Es ist nunmehr das vierte Album mit neu arrangierten, sehr populären, traditionellen Liedern. Aber auch mit vielen gefühlvollen, melodischen Eigenkompositionen und Werken seines Produzententeams bestückt.

Kalpers, der sich in seiner Freizeit intensiv um die Sorgen und Belange anderer Not leidender Menschen bemüht, weiß aus seiner Arbeit als Schirmherr des Hospizes Stella Maris in Mechernich/Eifel, wie hilfreich, kraft- und trostspen-

dend Musik sein kann. Jährlich findet ein Benefizkonzert statt, dessen gesamter Erlös der segensreichen Arbeit dieser Einrichtung zugute kommt, die von dem Orden „Communio in Christo“ geleitet wird. Aus dem Orden heraus werden auch weitere Einrichtungen, z. B. ein Kinderhort in Skarszewy in Polen, mitgetragen.

Seine Lieder sind Botschaften an die Menschen, sich mehr der Musik zu öffnen und die heilsame Wirkung von Tönen und Klängen auf Körper, Geist und Seele wirken zu lassen.